

Claudius Weise Zu diesem Heft

Polarisierungen: einmal als bewusst inszenierte Kontraste im Erleben der Natur, denen Renatus Derbidge im zweiten Teil seines Artikels über die Hybernischen Mysterien nachspürt; dann als zynische Herrschaftstechnik in meiner Darstellung der französischen Besatzungspolitik im Syrien der Zwischenkriegszeit; schließlich als Gegensatz geistiger Strömungen im Beitrag Stephan Eisenhuts, der die spirituellen Grundlagen der sozialen Dreigliederung untersucht – wobei der Artikel meines geschätzten Kollegen verbindet, was in den beiden anderen für sich steht, nämlich Spiritualität und Politik. (Außerdem ist er ein Beispiel dafür, wie man mit Äußerungen Steiners, die verschwörungstheo-

retisch ausgebeutet werden können, in aufklärerischer Art und Weise umgehen kann.)

Ein weiterer Schwerpunkt dieses Heftes ist die Kunstbetrachtung, namentlich die von Michael Bockemühl entwickelte phänomenologische Methode, die sein ehemaliger Doktorand Roland Halfen konzise darstellt und bewertet, Philip Kovce – der ebenfalls bei ihm studierte – aphoristisch beleuchtet und Claudia Törpel gewohnt eingehend und anschaulich am Beispiel Robert Delaunays demonstriert. Außerdem finden sich im Feuilleton zwei Ausstellungsberichte von Stephan Stockmar und Jannis Keulerleber sowie Ute Hallaschkas Besprechung des neuen Films von Paul Schrader.

Wie schon im letzten Heft bringen wir eingangs zwei Reiseberichte aus Osteuropa, genau gesagt dem Kaukasus, und zwar aus Georgien von Otto Ulrich und aus Tschetschenien von Renatus Derbidge. (Letzterer ist, wie der desselben Autors aus der Ostukraine, im Januar dieses Jahres entstanden – das hatten wir im letzten Heft falsch angegeben.) Und im Leserforum bringen wir schließlich zwei kurze, aber durchaus repräsentative Rückmeldungen zu Johannes Mosmanns kontroverser Serie über das bedingungslose Grundeinkommen.

Unser Beiheft ›campyrus‹, das jetzt seit knapp einem Jahr existiert, nimmt eine sehr erfreuliche Entwicklung. Junge Autorinnen und Autoren vom ›campusA‹ in Stuttgart, der Jugendsektion in Dornach, der Cusanus Hochschule sowie der Alanus Hochschule berichten hier von dem, was sie bewegt und woran sie arbeiten. Es ist wahrhaftig eine Zukunftswerkstatt, die sich in diesen Blättern auf tut!



Foto: Infob3 Archiv